

Jüdische Erinnerung an die Shoah in der DDR

Obwohl die staatliche Geschichtspolitik der DDR die Judenvernichtung im Nationalsozialismus marginalisierte, entwickelte sich eine Erinnerung an die Shoah aus jüdischer Perspektive im Medium der Literatur. Viele bekannte Schriftsteller*innen der DDR waren jüdischer Herkunft und hatten im Exil oder in den Konzentrationslagern den Holocaust überlebt. Einige von ihnen machten die Shoah zu ihrem literarischen Thema. Dabei sahen sie sich mit gleich zwei Hürden konfrontiert: das am eigenen Leib erlittene, unsagbare Trauma und die realsozialistische Geschichts- und Kulturpolitik, die, zum Teil mit antisemitischen Untertönen, genau vorschrieb, was auf welche Weise über den »Faschismus« gesagt werden durfte.

Im Vortrag werden drei Autoren und ihre Texte vorgestellt, die verschiedene Facetten jüdischen Lebens in der DDR widerspiegeln. Vor dem Hintergrund der jeweiligen geschichts- und literaturpolitischen Kontexte zeigen diese literarisch-biografischen Erfahrungen, wie unterschiedlich die jüdische Erinnerung an die Shoah mit dem offiziellen antifaschistischen Widerstandsnarrativ kontrastiert oder verbunden wurde und welche Konflikte sie damit auslösten.

Donnerstag, 16. Juli 2020, 19:00 Uhr

Onlineveranstaltung*

Referentin: Dr. des. Anja Thiele



Anja Thiele ist Literaturwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) in Jena. Sie promovierte am Europäischen Kolleg Jena »Das 20. Jahrhundert und seine Repräsentationen« der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum Thema »Die Shoah in der Literatur der DDR«. Seit 2019 ist sie verantwortlich für den Forschungsbereich Antisemitismus und Erinnerungskultur am IDZ.

* Vortrag und Diskussion finden in Form eines Webinars statt, ein Registrieren bei Zoom ist nicht erforderlich, alles geht direkt über den folgenden Link: <https://us02web.zoom.us/j/87295318109> (genauere Infos dazu gibt es in der Veranstaltungsbeschreibung auf Facebook: <https://www.facebook.com/events/3904485559623585/>).

Wir danken dem Team des forum herzlich, dass es diese Onlineveranstaltung ermöglicht. Für die politische Bildung und das Technik-Team im forum ist dieses Onlineformat eine Premiere. Wir hoffen, dass alles reibungslos abläuft – bitten aber um Verständnis, wenn es an der ein oder anderen Stelle haken sollte.

Arbeitskreis
gegen Antisemitismus und Antizionismus
Mannheim e. V.

V. i. S. d. Pr.: Gabi Gumbel, Uhlandstr. 48, 68167 Mannheim

forum

Neckarpromenade 46, 68167 Mannheim